



Auf die Schule warten viele Hausaufgaben

BILANZ: Herausforderungen der kommenden Jahre

BOZEN. Das Schuljahr geht in wenigen Tagen zu Ende, in der Schaltstelle der Bildungspolitik wird Bilanz gezogen. Landesrat Philipp Achammer verweist dabei unter anderem auf den starken Ausbau der Sozialarbeit an den Schulen. Aus den Zahlen ist auch deutlich herauszulesen, welche Herausforderungen die

Schule in nächster Zeit zu bewältigen hat. Da ist nicht nur der angedrohte Streik des Lehrpersonals wegen der niedrigen Gehälter. „Vielfältiger und inklusiver“ sei die Schule zu gestalten, meint Landesschuldirektorin Sigrun Falkensteiner, auch die Begabtenförderung müsse verstärkt werden. ▶ Seite 13

Die Wohnreform ist jetzt Gesetz

LANDTAG: Start für Gemeinnützigen Wohnbau – Aus für „Stadl-Artikel“ – Ausnahmen von 100-prozentiger Konventionierung

BOZEN (ih). Die Schlacht ist geschlagen und die Wohnreform unter Dach und Fach: Gestern am späten Abend hat der Landtag den Gesetzentwurf mit 20 Ja-Stimmen, vier Nein-Stimmen und neun Enthaltungen gutgeheißen – und damit kann auch der gemeinnützige Wohnbau in Südtirol starten. Allerdings ging der Entwurf nicht ohne einige wesentliche Änderungen durch.

Die Wohnreform gliedert sich in drei Abschnitte, die auch den drei daran beteiligten Landesräten zuzuschreiben sind. Kernstück ist dabei der Bereich, der in die Kompetenz von Wohnbaulandesrätin Ulli Mair fällt – und der gestern im Plenum der am wenigsten umstrittene war. Im Gegenteil, egal ob soziale Härtefälle, Notstandshilfen, Sozialbindung, Kontrollen, Gemeinnütziger Wohnbau oder Entbürokratisierung, die entsprechenden Artikel wurden teils von weiten Teilen der Opposition mitgetragen.



Mit der Wohnreform winken Erstwohnungskäufern interessante Förderungen, darunter Darlehen mit variablem Zinssatz. shutterstock

„Die Reform ist in allen Kernpunkten erhalten geblieben, im Bereich **Wohnbau** gab es lediglich punktuelle Anpassungen“, freute sich Mair entsprechend. Abstriche musste sie allerdings bei der 100-prozentigen Konventionierungspflicht hinnehmen, bei der aus den Reihen der SVP zahlreiche Ausnahmerege-

lungen eingeführt wurden. „Wie ein Schweizer Käse“, bedauerte die Grüne Madeleine Rohrer.

Viele der insgesamt rund 120 Änderungsanträge betrafen den Bereich der **Raumordnung**, für den Landesrat Peter Brunner verantwortlich zeichnet. Und durchaus nicht alle kamen aus den Reihen der Opposition.

Zwischen Änderungen sowohl der Mehrheit als auch der Minderheit in den drei zuständigen Gesetzgebungskommissionen sowie den Änderungsanträgen und sogar Änderungsanträgen zu Änderungsanträgen im Landtag wurde manches schlussendlich ein wenig unübersichtlich. Mit eben dieser

Taktik landete gestern u.a. die Ausweitung des „Kubaturbonus“ für Sanierungen in historischen Ortskernen auf das Gastgewerbe in der Wohnreform. Überhaupt scheint die Branche der große Gewinner: „Ob in den Ortszentren oder im landwirtschaftlichen Grün, der Tourismus ist mit seinen Forderungen überall durchmarschiert“, findet etwa der Freie Abgeordnete Andreas Leiter Reber. Im Gesetzgebungsausschuss war der Bonus auch für die Landwirtschaft aufgenommen worden, flog auf Antrag von Landesrat Brunner gestern ebenso wieder raus wie der „Stadl-Artikel“.

Gegen das Gesetz stimmte das Team K. Der Stimme enthielten sich Grüne, Süd-Tiroler Freiheit und Andreas Leiter Reber; die Abgeordneten Thomas Widmann und Andreas Colli unterstützten das Ja der Mehrheit.

Die „Dolomiten“ werden in den kommenden Tagen auf die wesentlichen Neuerungen detailliert eingehen. © Alle Rechte vorbehalten

INHALTE auf abo.dolomiten.it